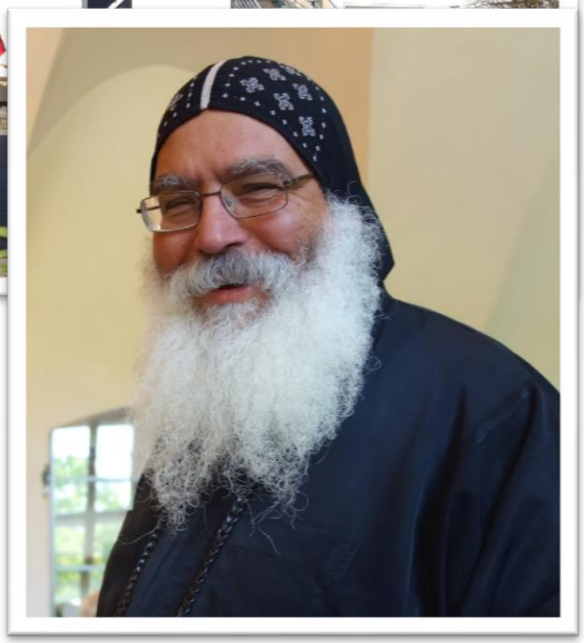
Herzlich Willkommen im Restaurant St. Markus!



ST. MARKUS
GÄSTEHAUS &
RESTAURANT

Ihr Bischof Anba Damian

Das Restaurant St. Markus

Vom Koptischen Kloster und Gästehaus in Brenkhausen

Das Kloster Brenkhausen stammt aus dem 13. Jahrhundert und wurde zuerst von Zisterzienserinnen und später von Dominikanerinnen bewohnt. Nach der Säkularisierung zu Beginn des 19. Jahrhunderts verfiel das Gebäude mit der Zeit zu einer Ruine, weshalb die Stadt Höxter es schließlich im Jahr 1993 für den symbolischen Preis von einer Deutschen Mark an die koptische Kirche verkaufte. Die Koptisch-Orthodoxe Kirche ist eine der ältesten christlichen Gemeinschaften der Welt und führt ihre Gründung auf den Hl. Evangelisten Markus zurück. Das Wort Kopte geht auf das griechische Wort Αἰγύπτιοι zurück und bezeichnete seit griechisch-römischer Zeit die ägyptischen Einwohner der Hauptstadt Alexandria, wie auch die Bewohner Ägyptens allgemein. Heute wird der Begriff allein für die ägyptischen Christen verwendet. Sie bilden im heutigen Ägypten eine Minderheit, in Deutschland leben zurzeit etwa 12000 koptische Christen.

Oberster Repräsentant der Koptisch-Orthodoxen Kirche in Deutschland ist S. E. Bischof Anba Damian, der seit 2013 auch als Diözesanbischof die koptischen Gemeinden im Bistum Norddeutschland betreut. Bevor Damian Mönch wurde, hatte er in Ägypten Medizin studiert und danach zehn Jahre als Arzt und schließlich Oberarzt (Radiologe) in Süddeutschland gearbeitet. Nach seiner Mönchsweihe betraute ihn der koptisch-orthodoxe Papst Schenouda III. mit der Seelsorge für die in Deutschland geborenen Jugendlichen und so zog Damian kurz vor dem Weihnachtsfest 1993 in die verfallene Klosterruine in Brenkhausen ein.

Was kaum jemand zu Beginn glaubte, haben die koptischen Christen in Brenkhausen geschafft: Die Klosteranlage wurde nach und nach liebevoll und nach den Auflagen der Denkmalbehörde renoviert und restauriert. Die traditionelle ägyptische Handwerkskunst war dabei ein großer Vorteil, denn viele alte Techniken wie die Arbeit mit Lehm, Kalk und Naturfarben wurden bereits in der Zeit der Pharaonen entwickelt. Ein langer, aber auch erfolgreicher Weg liegt hinter Bischof Damian und seinem Team. Das Kloster feierte 2018 sein 25-jähriges Bestehen und ist heute ein beliebtes Ausflugsziel und eine ökumenische Begegnungsstätte geworden. Ein kleines Wunder, das ohne das ehrenamtliche Engagement vieler Menschen und Mitarbeiter nicht möglich gewesen wäre.

Umso schöner ist es, dass gegenüber der Klosteranlage mit dem 2019 eröffneten Restaurant St. Markus nun auch das richtige Ambiente besteht, um diesen Umstand gebührend zu feiern. Neben dem Restaurant mit internationaler Küche laden gemütliche und modern ausgestattete Gästezimmer im benachbarten Markushaus zum Übernachten und Verweilen ein.

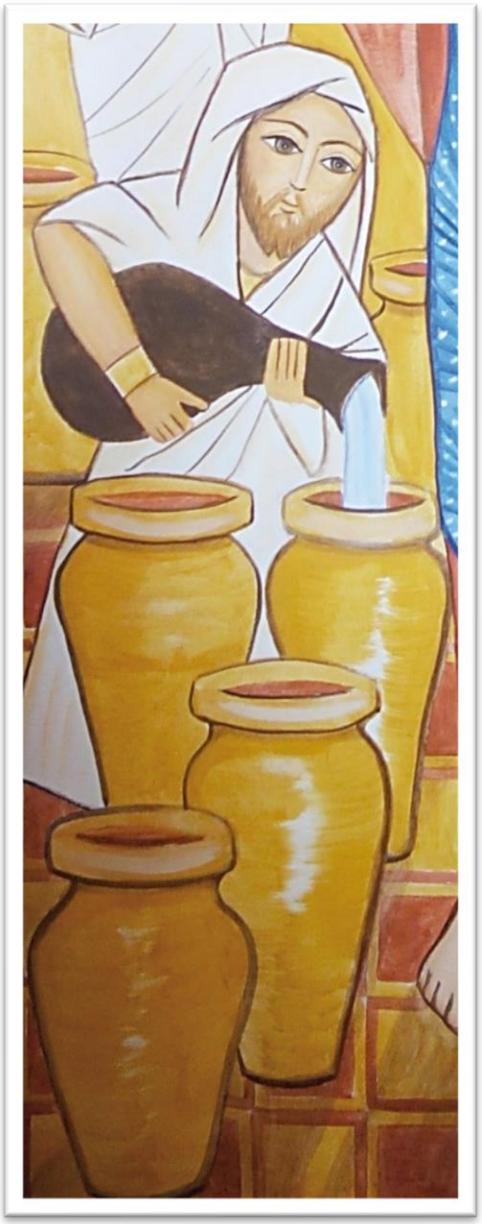


Foto des koptischen Klosters von Jennifer Peppler, Malerei von Daniela Rutica: „Die Hochzeit zu Kana“, bei der Jesus Wasser in Wein verwandelt

Feiern wie im Alten Ägypten

WANDMALEREIEN VON DANIELA RUTICA IM RESTAURANT ST. MARKUS

Daniela Rutica M.A. ist Künstlerin und Ägyptologin. Nach ihrem Studium in Marburg spezialisierte sie sich auf die Anfertigung großflächiger Bühnenbilder und Raumbemalungen nach dem Vorbild altägyptischer und koptischer Wandmalerei. Seit 2015 ist sie als Malerin und Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für das koptische Kloster in Brenkhausen tätig.

Gutes Essen hat Tradition – im Fall des Alten Ägypten bereits seit 5000 Jahren! Zu dieser Zeit entwickelten die Menschen am Nil mit den Hieroglyphen nicht nur eins der ersten Schriftsysteme der Menschheit, sondern begründeten auch einen einzigartigen und faszinierenden Kunststil.

In privaten Speise- und Jagdszenen verewigten Männer und Frauen ihren Wunsch nach einem ewigen Leben, das wie im Diesseits mit gutem Essen und Trinken, Tanz und Gesang erfüllt sein sollte. Die eindrucksvollsten Darstellungen dieser Art stammen aus den thebanischen Gräbern der 18. Dynastie (ca. 1550-1292 v. Chr.). Das Motto „Essen und Feiern wie im Alten Ägypten“ wurde für die Dekoration des Restaurants und Gästehauses St. Markus in Brenkhausen aufgegriffen. Nach dem Motto „Schöner wohnen mit Pharaonen“ gestaltete die Künstlerin und Ägyptologin Daniela Rutica die Wände des Restaurants und Foyers mit altägyptischen Szenen. Die Vorlagen dazu stammen aus dem Tal der Könige und den thebanischen Privatgräbern. Eine der Darstellungen (links vom Eingang) zeigt den königlichen Beamten Menna und seine Familie bei einem Ausflug auf dem Nil, bei dem Fische und Vögel gejagt werden. Auf der gegenüberliegenden Seite ist der junge Pharao Tutanchamun bei der Entenjagd abgebildet. Seine Frau, die Königin Anchesenamun, sitzt neben ihm auf einem Kissen und reicht ihm einen Pfeil. Ein Löwe begleitet das königliche Paar. Solche Szenen, die den Herrscher und seine Familie in privaten Momenten zeigen, wurden in der altägyptischen Kunst extrem selten dargestellt – das Original befindet sich auf einem vergoldeten Schrein des Königs, der 1922 bei der Öffnung des Grabes des Tutanchamun gefunden wurde und sich heute im Ägyptischen Museum in Kairo befindet. In einem anderen berühmten Museum – dem British Museum in London – wird heute die bezaubernde und filigrane Vogeljagdszene des Nebamun gezeigt. Nebamun war Schreiber der Kornzählung (um 1400 v. Chr.) und wird gemeinsam mit seiner Frau Hatschepsut und seiner kleinen Tochter bei einem Bootsausflug ins Papyrusdickicht dargestellt. Eine abgerichtete Katze apportiert die erlegten Vögel.

Zu jedem guten Bankett gehören Festgäste und Musik. Ebenfalls aus dem Grab des Nebamun stammt die Vorlage für die Malerei mit den Musikantinnen. Zwei Ehepaare sitzen auf Stühlen und werden von Dienerinnen bedient. Im Register unter ihnen spielen Musikantinnen mit Doppelflöte und Lauten ein ägyptisches Lied. Zwei der Musikerinnen sind von vorne dargestellt und dem altägyptischen Künstler ist es gelungen, die Bewegung der Haare bei den sich im Rhythmus wiegenden Frauen einzufangen – all dies wurde hier originalgetreu wiedergegeben.

Trotz zahlreicher Abbildungen von Fisch und Fleisch bestand die Hauptnahrungsquelle der Alten Ägypter aus Getreide und Gemüse. Die Malerei gegenüber der Gastmahlszene zeigt den Stundenpriester Nacht und seine Frau Tawi vor einem reich gedeckten Speisetisch, auf dem sich Weintrauben, Brote, Früchte und Gemüse häufen. Wie bei der Original-Malerei, die sich in Theben-West befindet, wurde auch hier nur mit Pigmenten und natürlichen Bindemitteln gearbeitet.

Pharao Tutanchamun und Königin Anchesenamun

Mennas Familie bei der Fisch- und Vogeljagd

Nebamun mit seiner Familie bei einer Bootsfahrt auf dem Nil

Nacht und seine Frau Tawi in einem Pavillon mit Speisetisch

Eine Katze hilft Nebamun bei der Vogeljagd, Detail der Wandmalerei

Musikantinnen bei der Feier des Nebamun

ⲛⲁⲛⲉ ⲛⲓⲭⲓⲛⲓ
Willkommen